

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

96. Sitzung am 2. Oktober 2015

Projektnummer: 14/091
Hochschule: Studienakademie Bautzen
Studiengänge: Finanzmanagement (B.A.)
Public Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge Public Management (B.A.) und Finanzmanagement (B.A.) werden gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. Ziff. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 02. Oktober 2015 bis 30. September 2020

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Berufsakademie:

Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Bautzen

Bachelor-Studiengänge:

Finanzmanagement
Public Management

Staatliche Abschlussbezeichnung:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Finanzmanagement:

Im Studiengang „Finanzmanagement“ werden neben den grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten eines Betriebswirtes vertiefte finanzwirtschaftliche Kompetenzen vermittelt. Die Absolventen werden vorrangig für die berufliche Tätigkeit im verarbeitenden Gewerbe und in der Finanzwirtschaft (Kreditinstitute) ausgebildet. Der Schwerpunkt des Studiums zielt auf eine Schnittstellenkompetenz zwischen diesen beiden Wirtschaftsbereichen. Die speziellen finanzwirtschaftlichen Kompetenzen der Absolventen liegen daher hauptsächlich in den Bereichen der lang- und kurzfristigen Unternehmensfinanzierung, der Kapitalbeschaffung, des Liquiditätsmanagements und der Finanzinvestitionen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Public Management:

Der Studiengang „Public Management“ bildet Studierende für ihren Einsatz bei Arbeitgebern die öffentliche Aufgaben wahrnehmen – dazu zählen Kommunalverwaltungen, Landes- und Bundesverwaltungen, Selbstverwaltungskörperschaften (z.B. Hochschulen, Kammern, Sozialversicherungen) und öffentliche Unternehmen, insbesondere im Bereich der kommunalen Infrastruktur – aus. Einem generalistischen Ansatz folgend werden den Studierenden wirtschaftswissenschaftliches Fachwissen und Methodenkenntnisse, grundlegendes sowie vertiefendes verwaltungswirtschaftliches Fach- und Methodenwissen sowie Schlüsselqualifikationen und Praxiswissen vermittelt.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

6 Semester

180 CP

Studienform:

Dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

36/1-zügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

WS 2004/05 (Finanzmanagement)

WS 1995/96 (Public Management)

Akkreditierungsart:

Erstmalige Akkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 12. September 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Bautzen ein Vertrag über die Akkreditierung der Studiengänge Finanzmanagement (B.A.) und Public Management (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 13. Mai 2015 übermittelte die Studienakademie einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Studienakademie her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

em. Prof. Dr. Dr. h.c. Dietrich Budäus

Universität Hamburg

em. Professor für Public Management

(Betriebswirtschaftslehre, Controlling, Budgetierung, Kosten- und Leistungsrechnung in öffentlichen Verwaltungen, Public Private Partnership, Public Management)

Prof. Dr. Petra Jordanov

Fachhochschule Stralsund

Professorin für BWL und VWL

(Finanzmanagement, Human Resource Management)

Prof. Dr. Gunar Schwarting

Städtetag Rheinlandpfalz

Ehem. Geschäftsführer

(öffentliche Verwaltung / Public Management, kommunaler Finanzausgleich, Haushaltsplan)

Prof. Dr. Jürgen Hilp

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Heidenheim

Professor im Studiengang BWL-Versicherung, Versicherungsvertrieb und Finanzberatung (Recht, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Versicherungsvertrieb, Finanzberatung, Finanzen)

Olaf Höser

Universität Gießen

Studierender Betriebswirtschaft (M.Sc.)

vorher: Studierender der Betriebswirtschaft (Bachelor) an der FH Frankfurt

FIBAA-Projektmanager:

Ass. jur. Karin Legerlotz

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 15. Juli 2015 in den Räumen der Studienakademie in Bautzen durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Studienakademie ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Studienakademie am 02. September 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Studienakademie übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 08. September 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge Finanzmanagement (B.A.) und Public Management (B.A.) der Studienakademie Bautzen entsprechen mit einer Ausnahme bzgl. des Studienganges Finanzmanagement bzw. ohne Ausnahme bzgl. des Studienganges Public Management den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Studienakademie verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 02. Oktober 2015 bis 30. September 2020 ohne Auflagen akkreditiert werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Berufsakademie Sachsen ist eine vom Freistaat Sachsen getragene Institution des tertiären Bildungsbereiches.

Ins Leben gerufen wurde die Berufsakademie Sachsen im Jahr 1992, zunächst als Modellprojekt unter dem Namen „Berufsakademie Dresden“ mit den Standorten Dresden, Bautzen und Meißen. Das Leitmotiv für die Gründung bestand in der Forderung der Wirtschaft, geeignete Fach- und Führungskräfte mit wissenschaftlichem und unmittelbar berufsqualifizierendem Hochschulabschluss auszubilden. Als Vorbild diente das sehr erfolgreiche System der Berufsakademien in Baden-Württemberg. Im Jahr 1993 wurde der Standort Meißen nach Riesa verlegt. Darüber hinaus entstanden weitere Standorte in Breitenbrunn, Glauchau und Leipzig. Seitdem wurde der Modellversuch unter dem Namen „Berufsakademie Sachsen“ fortgesetzt. Im Jahr 1994 erfolgte dann die Verabschiedung des „Gesetzes über die Berufsakademie im Freistaat Sachsen“ (SächsBAG). Das SächsBAG bildet bis heute die gesetzliche Grundlage der Berufsakademie Sachsen. 2006 wurde die Studienakademie Plauen in den Kreis der Staatlichen Studienakademien aufgenommen.

Die Studienangebote der Berufsakademie Sachsen gliedern sich in die drei Studienbereiche Technik, Wirtschaft und Sozialwesen. Jede der sieben Staatlichen Studienakademien hält Studienangebote in zwei dieser drei Studienbereiche bereit. Angeboten werden dreijährige praxisintegrierte Studiengänge. Die Theoriephasen werden an einer Staatlichen Studienakademie absolviert, die Praxisphasen bei einem Unternehmen oder einer öffentlichen Einrichtung, dem so genannten Praxispartner. Derzeit studieren an der Berufsakademie Sachsen insgesamt ca. 4.500 Studierende.

Die Staatliche Studienakademie Bautzen ist im flächengrößten Landkreis des Freistaates Sachsen die höchste und zugleich einzige Bildungseinrichtung im tertiären Bereich. In 23 Jahren des Bestehens konnten ca. 2.800 Studierende erfolgreich das duale Studium an der staatlichen Studienakademie Bautzen abschließen.

Am Standort Bautzen werden 6 Studiengänge angeboten:

Im Studienbereich Technik die Studiengänge Elektrotechnik, Medizintechnik und Wirtschaftsingenieurwesen und im Studienbereich Wirtschaft die Studiengänge Public Management, Finanzmanagement und Wirtschaftsinformatik. Aktuell studieren 525 Studenten an der Staatlichen Studienakademie Bautzen (315 im Bereich Technik und 210 im Bereich Wirtschaft).

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Finanzmanagement

Das Ziel des Studienganges „Finanzmanagement“ ist es, neben den grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten eines Betriebswirtes vertiefte finanzwirtschaftliche Kompetenzen zu vermitteln. Die Absolventen werden vorrangig für die berufliche Tätigkeit im verarbeitenden Gewerbe und in der Finanzwirtschaft (Kreditinstitute) ausgebildet. Der Schwerpunkt des Studiums zielt auf eine Schnittstellenkompetenz zwischen diesen beiden Wirtschaftsbereichen. Die speziellen finanzwirtschaftlichen Kompetenzen der Absolventen liegen daher hauptsächlich in den Bereichen der lang- und kurzfristigen Unternehmensfinanzierung, der Kapitalbeschaffung, des Liquiditätsmanagements und der Finanzinvestitionen.

Die Studierenden sollen die folgenden berufsnotwendigen Kompetenzen erhalten:

- Befähigung zu einer wissenschaftlich angelegten und mit betriebswirtschaftlichen Inhalten befassten Erwerbstätigkeit im verarbeitenden Gewerbe oder im Finanzdienstleistungsgewerbe (Schwerpunkt Kreditinstitute),
- Beherrschung der wesentlichen Inhalte aller betriebswirtschaftlichen Grundfunktionen als Basis für einen grundsätzlich breiten Einstieg in eine wirtschaftlich angelegte Berufskarriere und
- vertiefte Fähigkeiten und Kenntnisse in allen finanzwirtschaftlichen Belangen der Kreisläufe zwischen produzierendem Unternehmen, Gütermarkt sowie Geld- und Kapitalmarkt.

In einer zielgerichteten Verzahnung von betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnissen mit Grundwissen auf dem Gebiet der Unternehmensführung, in der Psychologie, in der Soziologie und auf dem Gebiet der Kommunikationswissenschaft werden die Absolventen auf die Übernahme von Führungsaufgaben in Wirtschaftsunternehmen vorbereitet.

Public Management

Der Studiengang „Public Management“ bildet Studierende für ihren Einsatz bei Arbeitgebern die öffentliche Aufgaben wahrnehmen – dazu zählen Kommunalverwaltungen, Landes- und Bundesverwaltungen, Selbstverwaltungskörperschaften (z.B. Hochschulen, Kammern, Sozialversicherungen) und öffentliche Unternehmen, insbesondere im Bereich der kommunalen Infrastruktur – aus.

Der Studiengang Public Management besetzt die Schnittmenge zwischen einem Studium der Betriebswirtschaftslehre und einem Studium der Verwaltungswirtschaft und ist durch die dynamische Entwicklung der Prozesse in der öffentlichen Wirtschaft geprägt. Der Studiengang Public Management vermittelt den Studierenden die notwendigen betriebswirtschaftlichen, verwaltungswirtschaftlichen und juristischen Fachkenntnisse und Fähigkeiten, diese Prozesse zu verstehen und gestalten zu können.

Das Ziel des dualen Studienganges Public Management ist die ganzheitliche Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz und Beschäftigungsfähigkeit durch Aneignung von umfangreichen Kenntnissen und Fertigkeiten sowie geeigneten Methoden und Instrumenten zur Lösung wirtschaftswissenschaftlicher und verwaltungswirtschaftlicher Aufgaben. Die Absolventen verfügen über Schlüsselkompetenzen und zeichnen sich durch Kundenorientierung sowie Team- und Führungsfähigkeit, aus. Durch das dual ausgerichtete Studium besitzen die Absolventen die Fähigkeiten, sich in die Strukturen der Verwaltung sowie von Unternehmen der öffentlichen und privaten Wirtschaft zu integrieren.

Informationen bzgl. beider Studiengänge

Die Studierenden beider Studiengänge sollen befähigt werden, kritische Argumentationstechniken in Bezug auf gesellschaftlich relevante Fragestellungen anzuwenden.

Ferner sollen die Studierenden ein realistisches Selbstbild entwickeln und lernen, eigene Stärken und Schwächen sowie Potenziale zu erkennen. Sie sollen ferner befähigt werden, effektiv und effizient mit Arbeitsplänen und -vorgaben umzugehen, zielorientiert zu handeln,

die zur Zielerreichung erforderlichen Schritte einzuleiten sowie ihre zeitlichen Ressourcen entsprechend ihrer Arbeitsaufgaben zielführend zu nutzen.

Darüber hinaus sollen die Studierenden befähigt werden, überzeugend verbal und nonverbal zu kommunizieren, sich ihrer Körpersprache bewusst zu werden und diese zielgerichtet einzusetzen und sich wertschätzend, auch unter Irritationen, verhalten.

Bereits beim Zugang bzw. der Zulassung der Studierenden besteht eine geschlechtsneutrale und nachteilsausgleichende Handhabung sowohl seitens der Studienakademie (bei der Zulassung zum Studium) als auch seitens des Praxispartners (im Bewerbungs- und Auswahlverfahren).

Es findet gemäß §§ 2, 6 AGG das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz Anwendung, welches u.a. in Bezug auf die Bedingungen für Einstellungen und Auswahlkriterien beim Zugang zu einer Erwerbstätigkeit bzw. beim Zugang zur Berufsbildung, Benachteiligungen gemäß § 1 AGG (wegen Herkunft, Geschlecht, Alter etc.) verbietet.

Für den Zugang zum Studium an der Studienakademie sind die allgemeinen Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen zu erfüllen. Die Zugangsprüfungsordnung regelt den Ausgleich für den Fall, dass beim Ablegen der Zugangsprüfung Benachteiligungen für gesundheitlich beeinträchtigte Studierende bzw. Studierende in besonderen Lebenslagen entstehen würden.

Während des Studiums sind Studierende in besonderen Lebenslagen durch die Nachteilsausgleichsregelung in § 28 der Prüfungsordnungen entsprechend abgesichert. So wird ausländischen Studierenden beispielsweise bei Defiziten im Sprachverständnis eine um 25 % verlängerte Bearbeitungsdauer für Prüfungen eingeräumt.

Studierende in besonderen Lebenslagen erhalten darüber hinaus besondere Unterstützung durch die Studiengangsleitung gemäß § 6 der Studienordnungen.

Für Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen werden zum einen durch die Studienakademie die Rahmenbedingungen entsprechend vorgehalten (vgl. Punkt 4.3) und zum anderen individuelle Lösungen gefunden. So wird z. B. im Studiengang Public Management einer an Rheuma erkrankten Studentin ermöglicht, ihre Arbeitsmaterialien und Hilfsmittel (Sitzkissen) in der Bibliothek unterzubringen; zudem wurde ihr im Studentenwohnheim ein Einzelzimmer zur Verfügung gestellt.

Bei Betrachtung der Geschlechtergerechtigkeit besteht zwischen den Studienbereichen Technik und Wirtschaft ein Ungleichgewicht. Steuernde Eingriffe, um die Geschlechtergerechtigkeit herzustellen, sind nicht zwingend notwendig und durch die Akademie umzusetzen. In den Studiengängen Public Management und Finanzmanagement liegt der Anteil der weiblichen Studierenden über dem Durchschnitt.

Bewertung:

Die Zielsetzung der Studiengänge wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld im mittleren Management im verarbeitenden Gewerbe und in der Finanzwirtschaft bzw. in der Verwaltung und in öffentlichen Unternehmen stimmig dargelegt. Insbesondere aufgrund der praxisorientierten Ausrichtung sehen die Gutachter die Zielsetzung der Studiengänge auf eine Berufsbefähigung der Studierenden als gegeben an. Die Zielsetzung der Studiengänge orientiert sich ferner an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die mit dem angestrebten Bachelor-Abschlussniveau korrelieren, trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung und ist gut verständlich und übersichtlich in einer Zielmatrix dargestellt. Auch die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung wird durch die Zielsetzung im angemessenen Umfang angestrebt.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Studierende mit Kindern umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für alle Studiengänge der BA Sachsen sind im „Gesetz über die Berufsakademie im Freistaat Sachsen“ geregelt:

- die allgemeine Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife,
- die fachgebundene Hochschulreife,
- eine vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Vorbildung oder
- eine erfolgreich abgelegte Meisterprüfung und
- der Abschluss eines Ausbildungsvertrages mit einem Praxispartner.

Die Bewerber müssen über die erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Der Nachweis der fachgebundenen Hochschulreife berechtigt zum Studium in einem entsprechenden Studiengang. Bewerber, die nicht über eine entsprechende Vorbildung verfügen, können durch Bestehen einer Zugangsprüfung die Berechtigung zum Studium an einer Staatlichen Studienakademie und in den Einrichtungen der Praxispartner erwerben, wenn sie eine Berufsausbildung abgeschlossen haben.

Die Eignung von Praxispartnern wird in einem gesonderten Verfahren nach festgelegten Kriterien überprüft und in einem schriftlichen Bescheid ausgesprochen.

Dem Abschluss eines Ausbildungsvertrages geht ein allgemein übliches Bewerbungs- und Auswahlverfahren beim Praxispartner voraus. In diesem werden anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen, aber auch in einem persönlichen Bewerbungsgespräch die Eignung und das Potential des Bewerbers für das angestrebte Studienprogramm festgestellt. Neben den Ergebnissen der Vorbildung spielen vor allem die Einschätzung der Motivation, der Leistungsbereitschaft und auch die gesamte Persönlichkeit eine wichtige Rolle. Von einigen Praxispartnern werden die Bewerbungs- und Auswahlverfahren in Form sogenannter „assessment center“ durchgeführt.

Deutschkenntnisse als Zugangsvoraussetzung sind in entsprechender Qualität nur von ausländischen Studienbewerbern nachzuweisen. Niveau und Umfang von Fremdsprachenkenntnissen (speziell Englisch) sind über die Zugangsvoraussetzung Hochschulreife abgesichert. Sie werden teilweise in den Bewerbungs- und Auswahlverfahren der Firmen geprüft und berücksichtigt. Bei Studienbewerbern, die den Studienzugang nur über das erfolgreiche Absolvieren einer Zugangsprüfung erreichen können, sieht diese Zugangsprüfung eine Überprüfung der fremdsprachlichen Kompetenz (Sprache Englisch) in Form einer Klausur vor.

Sofern die Studienbewerber an einem Beratungsgespräch teilnehmen, werden sie seitens der Studienakademie auf die zu erwartenden hohen Arbeitsbelastungen eines dualen Studiums und die damit einhergehenden besonderen Herausforderungen hingewiesen. Auf den Hinweis der Gutachter, dass eine frühzeitige Beratung hinsichtlich der Arbeitsbelastung im Hinblick auf die Abbrecherquote von großer Bedeutung ist, hat die Studienakademie erläutert, dass die Interessenten zumeist bereits bei der ersten Kontaktaufnahme im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Messen sowie auf der Homepage über den Ablauf des Studiums informiert werden. Potenzial sieht die Studienakademie allerdings, wenn der Erst-

kontakt über den Praxispartner oder Beratungslehrer bzw. den Studienberater der Bundesagentur für Arbeit o.ä. erfolgt. Hier ist geplant, intensive Gespräche zu führen und ein Informationsblatt zu den besonderen Ansprüchen des BA-Studiums auszuhändigen. In dem Informationsblatt soll insbesondere auf die im Vergleich zu einem Fach- bzw. Hochschulstudium intensiveren Studienabschnitte, bedingt durch den regelmäßigen Wechsel von Theorie- und Praxisphasen, hingewiesen werden. Ferner wird jedem Studienbewerber durch die Staatliche Studienakademie ein Beratungsgespräch angeboten werden. Die Praxispartner erhalten darüber hinaus die Information, die Bewerber ihrerseits aufzufordern, das Angebot in Anspruch zu nehmen.

Spätestens zwei Monate vor Studienbeginn wird seitens der Koordinierungskommission ein Vorschlag zur Verteilung der möglichen Studienplätze erarbeitet und durch die Staatliche Studienakademie Bautzen erfolgt die Zuweisung der Studienplätze an die Praxispartner. Der Zulassungsbescheid für den Studienbewerber enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung; gegen ihn kann Widerspruch eingelegt werden.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang sind klar definiert. Sie entsprechen dabei den Vorgaben des Landes Sachsen. Die Berufsakademie selbst führt kein Auswahlverfahren durch. Dies obliegt den Partnerunternehmen, die tlw. auch die Fremdsprachenkenntnisse der Bewerber sicherstellen. Die Zulassungsentscheidung wird von der Berufsakademie transparent kommuniziert. Im Hinblick auf die hohe Abbrecherquote regen die Gutachter an, im Rahmen der allfälligen Re-Akkreditierung zu prüfen, inwiefern die angekündigten Maßnahmen erfolgreich waren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Finanzmanagement

In den Lehrveranstaltungen werden den Studierenden umfassende Grundlagenkenntnisse über Inhalte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften vermittelt. Sie erhalten einen Gesamtüberblick über die Betriebswirtschaft des Industriebetriebes und des Kreditinstitutes. Exemplarische und vertiefende Studienteile dienen der Anwendung von wissenschaftlichen Methoden und der Entwicklung des systematischen und analysierenden Denkens. Über das gesamte Studium hinweg ist die Vermittlung von Führungs- und Managementkompetenzen integriert, die mit Kenntnissen aus der Persönlichkeitspsychologie, der Sozialwissenschaft, der Mitarbeiterführung und der Kommunikationswissenschaft verbunden sind.

Zur Förderung der Schlüsselkompetenzen wurden Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Arbeiten, Teamarbeit, Kommunikation sowie Präsentation und Moderation in das Studium integriert. Der Sicherung von Fremdsprachenkenntnissen wird mit dem Angebot von drei Pflichtmodulen der englischen Sprache Rechnung getragen. Schwerpunkt dieser Module ist Wirtschaftsenglisch. Damit werden die Absolventen auf einen späteren Einsatz im Ausland oder während einer Praxisphase bzw. für den Einsatz in international tätigen Unternehmen vorbereitet.

Im fünften und sechsten Semester haben die Studierenden die Möglichkeit jeweils eines von zwei Wahlpflichtfächern nach persönlicher Präferenz zu wählen, um bestimmte Aspekte des Finanzmanagements noch einmal zu vertiefen.

Der Studiengang wird dem Abschlussgrad „Bachelor of Arts“ zugeordnet. Die Studienakademie begründet dies mit den angestrebten Einsatzfeldern der Absolventen in der Kreditwirtschaft, Vermögensbildung, Unternehmensfinanzierung, Finanz- und Investitions-Controlling, Liquiditätssteuerung, Kosten- und Leistungsrechnung und mit dem geringeren Anteil an quantitativen Modulen bzw. stärker qualitativ orientierten Modulen.

Die Studiengangsbezeichnung „Finanzmanagement“ wird der Studienakademie zufolge seit 2004 verwendet und ist seitdem im beschriebenen Verständnis von Studienbewerbern und Praxispartnern verankert. Mit der institutions- und branchenübergreifenden Ausbildung bestehe die Option, als duale Ausbildungspartner sowohl Kreditinstitute als auch Beratungsinstitute, Industrie- und Handelsunternehmen und Finanzdienstleister zuzulassen. Durch die Ausrichtung des Curriculums lernen die Absolventen umfassend und übergreifend finanzwirtschaftliche und wertorientierte Instrumentarien, Entscheidungsfelder und Geschäftsinhalte sowohl der Kreditinstitute als auch der gewerblichen Unternehmen kennen, so die Studienakademie.

Die folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Finanzmanagement:

Modulcode	Theoriebezogene Studieninhalte	Einordnung der Module in den Gesamtstundenplan												Präsenz	EvL Theorie	EvL Praxis	Workload	ECTS	Gewichtung der Module für Gesamtpunkte	Dauer der Prüfungsleistung (Wichtung)	
		1		2		3		4		5		6									
		LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL								
1FM-BWL1-10	Grundlagen der BWL und VWL	80	K120											80	50	20	150	5,0	2,0	120	
1FM-FIN1-10	Grundlagen Bankwirtschaft und Zahlungsverkehr	60	K120											60	30	30	120	4,0	2,5	120	
1FM-REW1-10	Buchführung und Jahresabschluss Industrie	90	K/F180											90	45	45	180	6,0	2,5	180	
1FM-RE1-10	Grundlagen der Rechtsordnung	70	K180											70	40	40	150	5,0	2,5	180	
1FM-IV1-10	Informationsverarbeitung und wissenschaftliches Arbeiten	50	K120											50	50	20	120	4,0	2,0	120	
1FM-BWL2-20	Hauptfunktionen des Unternehmens															20					
1FM-REW2-20	Kosten- und Leistungsrechnung Industrie															10					
1FM-BWL2-20	Hauptfunktionen des Unternehmens			80	K180									80	20	30	150	5,0	2,5	180	
1FM-REW2-20	Kosten- und Leistungsrechnung Industrie			70	K120									70	40	30	150	5,0	2,0	120	
1FM-MA1-20	Wirtschafts- und Finanzmathematik			60	K120									60	40	20	120	4,0	2,0	120	
1FM-RE2-20	Wirtschaftsrecht			70	K180									70	40	40	150	5,0	2,5	180	
1FM-GK-20	Grundlagen der Kommunikation			60	K/PR/F120									60	30	30	150	5,0	2,0	120	
1FM-FIN2-23	Finanzierung und Kreditwesen															10					
1FM-GK-20	Grundlagen der Kommunikation															30					
1FM-BWL3-30	Einführung in das Steuerwesen					70	K120							70	60	20	150	5,0	2,5	120	
1FM-FIN2-23	Finanzierung und Kreditwesen					100	K180							100	50	20	180	6,0	3,0	180	
1FM-REW3-30	Rechnungswesen Bankbetrieb					80	K120							80	45	25	150	5,0	2,0	120	
1FM-IV2-30	Angewandte Informationsverarbeitung					50	K/PR120							50	50	20	120	4,0	2,0	120	
1FM-ENGL1-23	Englisch 1					40	K90							40	50	30	120	4,0	2,0	90	
1FM-BWL4-40	Betriebsorganisation, Personal, Arbeitsrecht							70	K120					70	60	20	150	5,0	2,5	120	
1FM-FIN3-40	Wertpapiergeschäft und Anlageberatung							90	K180					90	50	40	180	6,0	3,0	180	
1FM-MA2-40	Statistik							60	K90					60	60		120	4,0	2,0	90	
1FM-VWL1-40	Markt, Geld und Währung							70	K120					70	30	50	150	5,0	2,0	120	
1FM-ENGL2-40	Englisch 2							40	K/F120					40	40	20	120	4,0	2,0	120	
1FM-FIN4-50	Working Capital Management															20					
1FM-ENGL2-40	Englisch 2															20					
1FM-BWL5-50	Unternehmensführung und Controlling									70	K120			70	60	20	150	5,0	2,5	120	
1FM-FIN4-50	Working Capital Management									70	K120			70	40	20	150	5,0	3,0	120	
1FM-VWL2-50	Wirtschaftspolitik									60	K120			60	30	60	150	5,0	2,0	120	
1FM-MF-50	Persönlichkeit und Mitarbeiterführung									60	K120			60	40	20	120	4,0	2,0	120	
1FM-FIN5-60	Finanzierungspolitik und Unternehmenskonsolidierung									70	K120			70	60	20	150	5,0	3,0	120	
1FM-REW4-60	Unternehmensanalyse und IFRS									60	K120			60	40	20	120	4,0	2,0	120	
1FM-VWL3-60	Aktuelle Probleme der internat. Wirtschaftspolitik									60	K120			60	40	20	120	4,0	2,0	120	
1FM-ENGL3-60	Englisch 3									40	M30			40	40	10	90	3,0	2,0	30	
Wahlpflichtmodule (aus dem Angebot ist im 5. und 6. Semester je ein Modul auszuwählen)																					
1FM-IND1-50	Projektmanagement und SAP																				
1FM-K11-50	Vertiefung Anlageberatung									80	K90/PR15			80	40	30	150	5,0	2,5	90	
1FM-IND2-60	Ausgewählte Aspekte der Unternehmensführung													90	K90/PR30						
1FM-K12-60	Aspekte der Gesamtbanksteuerung														K120						
Praxismodule																					
1FM-PRAX1-10	Geschäftsprozesse des Unternehmens	180	PTB													10	170	180	6,0	2	PR
1FM-PRAX2-20	Arbeiten in ausgewählten Hauptfunktionen			180	PTB											10	170	180	6,0	2	20-30 Seiten
1FM-PRAX3-30	Finanzierung					180	PTB									10	170	180	6,0	3	20-30 Seiten
1FM-PRAX4-40	Unternehmen im Marktumfeld eigenverantwortliches betriebl. Arbeiten							180	M							10	170	180	6,0	4	M30
1FM-PRAX5-50	betriebl. Arbeiten									180	SA					10	170	180	6,0	4	30-40 Seiten
Bachelorarbeit																					
WI-BAWI-60	Bachelorarbeit													270	BT+V	10	260	270	9,0	20	50 S., V 60

K= Klausur, M= Mündliche Prüfung, SA= Studienarbeit, PTB= Praxistransferbeleg, PR= Präsentation, F= Prüfung im Folgesemester, BT= Bachelor-Thesis, V= Verteidigung

Public Management

Um den weiter wachsenden Anforderungen leistungsfähiger öffentlicher Verwaltungen und Unternehmen gerecht zu werden, wird der Vermittlung von Fach- und Methodenkenntnissen der Betriebswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftslehre, des Rechts, der Finanzbuchhaltung, der Kosten- und Leistungsrechnung und des Externen Rechnungswesens, der Wirtschafts- und Finanzmathematik sowie der Statistik besondere Bedeutung beigemessen. Weitere Pflichtmodule der speziellen Betriebswirtschaftslehre wie Kommunalwirtschaft und Kommunalrecht, öffentliche Betriebswirtschaftslehre, öffentliches Finanzmanagement und Europarecht stellen sicher, dass die für eine spätere Beschäftigung in öffentlichen Institutionen erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen erworben werden.

Ergänzend unterstützen studiengangspezifische Pflichtmodule den Adaptionsprozess der Studierenden an eine sich kontinuierlich verändernde Arbeitswelt. Zu diesem Zweck wurden Inhalte der Wirtschaftsinformatik in das Studium integriert, um die für die Berufspraxis immer notwendiger werdenden Informationsgewinnungs- und Informationsverarbeitungsprozesse beherrschen zu können. Zur Förderung der Schlüsselkompetenzen wurden Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Arbeiten, Teamarbeit, Kommunikation sowie Präsentation und Moderation in das Studium integriert. Der Sicherung von Fremdsprachenkenntnissen wird mit dem Angebot von zwei Pflichtmodulen der englischen Sprache Rechnung getragen. Schwerpunkte in diesen Modulen sind Geschäfts- und Verwaltungsendlich. Damit werden die Absolventen auf einen späteren Einsatz im Ausland oder während einer Praxisphase bzw. für die Korrespondenz mit Institutionen der europäischen Union vorbereitet.

Im fünften und sechsten Semester haben die Studierenden die Möglichkeit, einen von drei Schwerpunkten zu auswählen und sich nach persönlicher Präferenz für das Profil „Verwaltungsmanagement“, „Öffentliches Dienstleistungsmanagement“ oder „Krankenhaus-, Pflege- und Sozialmanagement“ zu entscheiden.

Der Studiengang wird dem Abschlussgrad „Bachelor of Arts“ zugeordnet. Die Studienakademie begründet dies damit, dass ein großer Teil der Module der allgemeinen und speziellen Betriebswirtschaftslehre und nur ein geringer Teil der Module den Rechtswissenschaften zuzuordnen ist. Ferner sind die Module eher qualitativ als quantitativ ausgerichtet.

Die Studiengangsbezeichnung „Public Management“ wurde der Studienakademie zufolge gewählt, weil in dem Studiengang Erkenntnisse und Methoden der allgemeinen und speziellen Betriebswirtschaftslehre, der Rechtswissenschaften, der Sozialwissenschaften sowie benachbarter Wissenschaftsdisziplinen (Volkswirtschaftslehre, Statistik, Wirtschaftsinformatik) vermittelt werden. Damit entspricht das Absolventenprofil dem Berufsbild der öffentlichen Wirtschaft, so die Studienakademie weiter. Die Wahl des englischsprachigen Äquivalents trägt nach den Angaben der Studienakademie der zunehmenden Internationalisierung und europaweiten Zusammenarbeit in der öffentlichen Wirtschaft Rechnung und ist im Verständnis von Studienbewerbern und Praxispartnern angenommen worden.

Die folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges Public Management:

Modulcode	Modulname	Einordnung der Module												Präsenz	Ev.-Theorie	Ev.-Praxis	Workload	ECTS	Wichtung für Gesamnote	Prüfungsleistung	
		1		2		3		4		5		6									
		LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL								
1PM-AQUA-10	Allgemeine Qualifikationsziele	60	K/HA											60	30	30	120	4	2	K90; HA: 15 Seiten	
1PM-WMATH-10	Wirtschafts- und Finanzmathematik	80	K											80	70		150	5	2	K120	
1PM-WRECH-20	Wirtschaftsprivatrecht			80	K									80	70		150	5	2	K120	
1PM-VRECH-30	Verwaltungsrecht					78	K							78	52	20	150	5	2	K120	
1PM-STAT-45	Statistik							60	K			60	PA	60	30		90	6	2	K90; PA	
Pflichtmodule Wirtschaftswissenschaften																					
1PM-GLWI-10	Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre	80	K											80	30	40	150	5	2	K120	
1PM-BUFU-10	Buchführung	80	K											80	30	40	150	5	2	K120	
1PM-KLR-20	Kosten- und Leistungsrechnung			60	K									60	50	40	150	5	2	K120	
1PM-ORGA-20	Beschaffung, Organisation und Marketing			80	K									80	40	30	150	5	2	K120	
1PM-REWE1-30	Jahresabschluss und Steuern					76	K							76	34	40	150	5	2	K120	
1PM-REWE2-30	Investition und Finanzierung					66	K							66	44	40	150	5	2	K120	
1PM-REWE3-40	Internationale Rechnungslegung und Risikomanagement							76	K					76	44	30	150	5	2	K120	
1PM-PERSO-40	Personalwesen und Arbeitsrecht							96	K					96	34	50	180	6	2	K180	
1PM-VWL1-40	Mikroökonomie							68	K					68	32	50	150	5	2	K120	
1PM-VWL2-50	Makroökonomie									70	K			70	50	30	150	5	2	K120	
1PM-WI-50	Wirtschaftsinformatik									70	K			70	30	50	150	5	2	K120	
1PM-REWE4-60	Unternehmensführung und strategisches Controlling											90	K	90	40	20	150	5	2	K120	
1PM-PSERP-60	Planspiel und ERP-Anwendungen											70	Prä	70	50		120	4	2	Prä	
Pflichtmodule Öffentliche Wirtschaft																					
1PM-SBWL1-10	Grundlagen Kommunalwirtschaft und Kommunalrecht	80	K											80	40	30	150	5	2	K120	
1PM-SBWL2-20	Öffentliche Betriebswirtschaftslehre			80	K									80	30	40	150	5	2	K120	
1PM-SBWL3-30	Finanzmanagement im öffentlichen Sektor					90	K							90	30	30	150	5	2	K120	
1PM-SBWL4-40	Personalwesen im öffentlichen Bereich					80	K							80	40	30	150	5	2	K120	
1PM-SBWL5-60	Europäische Integration und Wirtschaftspolitik									90	K			90	40	20	150	5	2	K120	
Pflichtmodule Information, Kommunikation, Sprachen																					
1PM-BBENG-20	Basic Business English			70	K/MP									70	30	20	120	4	2	K60/MP30	
1PM-ABENG-30	Advanced Business English					70	MP							70	30	20	120	4	2	MP4E	
1PM-MANT-30	Schlüsselqualifikationen und Managementtechniken									80	K/PA/Prä			80	40	30	150	5	2	K120/PA/Prä	
Wahlpflichtmodule (Aus dem Angebot ist im 5. und 6. Semester ein Modul zu wählen)																					
1PM-VERW1-50	Verwaltungspraxis und ausgewählte Verwaltungsbereiche							90	K					90	50	40	180	6	2	K120	
1PM-VERW2-60	Kommunales Management									55	K			55	30	35	120	4	2	K90	
1PM-DLM1-50	Grundlagen der Dienstleistungs- und Versorgungswirtschaft							90	K					90	50	40	180	6	2	K120	
1PM-DLM2-60	Dienstleistungs- und Versorgungsmanagement									55	K			55	30	35	120	4	2	K90	
1PM-KHPF1-50	Grundlagen des Gesundheits- und Sozialwesens							90	K					90	50	40	180	6	2	K120	
1PM-KHPF2-60	Rechnungswesen in Krankenhaus- und Pflege									55	K			55	30	35	120	4	2	K90	
Praxismodule																					
1PM-PRAX1-10	Strukturen, Aufgaben und Prozesse des Unternehmens	180	Prä											10	0	170	180	6	2	Prä	
1PM-PRAX2-20	Betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche			180	TB									10	0	170	180	6	2	TB: 25 Seiten	
1PM-PRAX3-30	Unternehmensrechnung					180	TB							10	0	170	180	6	2	TB: 30 Seiten	
1PM-PRAX4-40	Personalmanagement							180	MP					10	0	170	180	6	2	MP30	
1PM-PRAX5-50	Betriebswirtschaftliche Projekte									180	SA			10	0	170	180	6	3	SA: 40 Seiten	
Bachelorarbeit																					
1PM-BTHES-60	Bachelorarbeit													360	BT/V	20	340	360	12	25	BT: 60 Seiten; V60

K= Klausur, M= Mündliche Prüfung, SA= Studienarbeit, PTB= Praxistransferbeleg, PR= Präsentation, PA= Projektarbeit, HA= Hausarbeit, F= Prüfung im Folgesemester, BT= Bachelor-Thesis, V= Verteidigung

Informationen bzgl. beider Studiengänge

Prüfungsleistungen werden erbracht als Klausuren, schriftliche Arbeiten, mündliche Prüfungen, sonstige Prüfungsleistungen und die Bachelor-Thesis. Alle Prüfungsleistungen werden in der Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges definiert und im Prüfungsplan hinsichtlich Art und Umfang/Dauer erfasst. In den entsprechenden Modulbeschreibungen sind neben Art, Umfang/Dauer auch die Angaben zum Prüfungszeitraum enthalten.

Zu Beginn eines jeden Semesters werden den Studierenden durch den zuständigen Leiter des Studienganges die im Semester anstehenden Prüfungsleistungen benannt und deren zeitliche Lage aufgezeigt.

Die Prüfungen sind auf die Modulhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau und werden bei Einsatz mehrerer Lehrender in einem Modul durch die Modulverantwortlichen festgelegt und kontrolliert. Die Art/Form der Prüfungen variieren in Abhängigkeit von den Qualifikationszielen.

In dem Studiengang Public Management haben die Studierenden 26 Klausuren, eine Hausarbeit, drei mündliche Prüfungen, drei Präsentationen, eine Projektarbeit, eine Studienarbeit, zwei Praxistransferbelege und eine Bachelor-Thesis inklusive der Verteidigung zu absolvieren.

In dem Studiengang Finanzmanagement hingegen haben die Studierenden 29 Klausuren, zwei mündliche Prüfungen, drei bis vier Präsentationen, eine Studienarbeit, drei Praxistransferbelege und eine Bachelor-Thesis inklusive der Verteidigung zu absolvieren.

Die Module in dem Studiengang Public Management schließen mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab, mit Ausnahme des Moduls "Allgemeine Qualifikationsziele", welches mit einer Hausarbeit und einer Klausur, des Moduls "Basic Business English", welches

mit einer Klausur und einer mündlichen Prüfung, des Moduls "Statistik", welches mit einer Klausur und einer Projektarbeit und des Moduls "Schlüsselqualifikationen und Managementtechniken", welches mit einer Klausur, einer Projektarbeit und einer Präsentation abschließt. Die Studienakademie begründet diese Ausnahmen damit, dass durch die Vielzahl der Prüfungsformen unterschiedliche Kompetenzen abgeprüft werden.

Bis auf wenige Ausnahmen schließen auch die Module in dem Studiengang Finanzmanagement mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. In den Modulen „Grundlagen der Kommunikation“, "Angewandte Informationsverarbeitung", "Projektmanagement und SAP", "Vertiefung Anlageberatung" und "Ausgewählte Aspekte der Unternehmensführung" werden jeweils eine Klausur und eine Präsentation verlangt. Durch diese komplementären Prüfungsformen sollen kommunikative und methodische Kompetenzen ergänzend geprüft werden, so die Studienakademie. Bei den drei letztgenannten Modulen handelt es sich um die Wahlpflichtmodule, aus denen im fünften und sechsten Semester jeweils ein Modul auszuwählen ist, so dass die Studierenden minimal drei und maximal vier Module mit zwei Prüfungen abschließen.

Mit der Bachelor-Thesis sollen die Studierenden den Erwerb der Fähigkeit nachweisen, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisrelevante Problemstellung unter Anwendung der bereits erworbenen praktischen und theoretischen Kenntnisse und wissenschaftlicher Methoden selbstständig zu bearbeiten, kritisch zu bewerten und weiter zu entwickeln. Die Studierenden stellen im Prozess der Anfertigung der Bachelor-Thesis unter Beweis, fachspezifisch und fachübergreifend zu denken und adäquate Problemlösungsmethoden einzusetzen und sich interne und externe Ressourcen zu erschließen.

Im Rahmen der Verteidigung sollen die Studierenden nachweisen, dass sie die Ergebnisse in einer Präsentation unter Einhaltung eines festgesetzten Zeitumfanges darstellen können. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten nachgewiesen, sich fachgemäß und aktiv an Diskussionen zu aktuellen Themen zu beteiligen.

Dem dualen Studienkonzept folgend, werden die Themen der Abschlussarbeiten in Form der Bachelor-Thesis in Abstimmung mit dem Praxispartner gestellt und durch den Prüfungsausschuss genehmigt. Mit dieser Vorgehensweise möchte die Studienakademie den Anforderungen an die wissenschaftlich-theoretische Fundiertheit einerseits und an die praktische Relevanz der zu bearbeitenden Themen andererseits entsprechen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Durch Einsichtnahme in die Prüfungs- und Abschlussarbeiten konnten sich die Gutachter einen guten Eindruck der Prüfungsleistungen verschaffen. Die Abschlussarbeiten sind wissens- und kompetenzorientiert und auf die angestrebten Qualifikationsziele ausgerichtet. Auch die übrigen Prüfungsleistungen zeichnen sich durch unterschiedliche Prüfungsformen aus und sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes des Moduls abgestimmt, entsprechen dem Qualifikationsniveau eines Bachelor-Studienganges und legen dar, dass die Studierenden in der Lage sind, wissenschaftlich zu arbeiten. Die Gutachter begrüßen die Überprüfung der unterschiedlichen Kompetenzen durch schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen, regen jedoch hinsichtlich des Studienganges Finanzmanagements an, die Prü-

fungsformen im Hinblick auf eine größere Vielfalt entsprechend der praktizierten Lehrmethoden zu überprüfen.

Die Module schließen in der Regel mit einer Prüfung ab. Die Gutachter erachten die Ausnahmen durch die unterschiedlichen Prüfungsformen als plausibel begründet und stufen sie aufgrund der geringen Anzahl der Module, die mit mehr als einer Prüfung abschließen, als unbedenklich ein, weil sie lediglich zu einer marginalen Erhöhung der Prüfungsbelastung für die Studierenden führen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	6 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	Finanzmanagement 38 Module (davon 6 Praxismodule) Public Management 39 Module (davon 6 Praxismodule)
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Finanzmanagement Grundlagen Bankwirtschaft und Zahlungsverkehr (4 CP) Informationsverarbeitung und wissenschaftliches Arbeiten (4 CP) Wirtschafts- und Finanzmathematik (4 CP) Angewandte Informationsverarbeitung (4 CP) Statistik (4 CP) Persönlichkeit und Mitarbeiterführung (4 CP) Unternehmensanalyse und IRFS (4 CP) Englisch 1 (4 CP) Englisch 2 (4 CP) Englisch 3 (4 CP) Public Management Allgemeine Qualifikationsziele (4 CP) Basic Business English (4 CP) Advanced Business English (4 CP) Planspiel und ERP-Anwendungen (4 CP) Wahlmodule: Kommunales Management (4 CP) Dienstleistungs- und Versorgungsmanagement (4 CP) Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung (4 CP)

Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	Finanzmanagement Zeitraum von 12 Wochen, 9 CP
	Public Management Zeitraum von 12 Wochen, 12 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 6 PO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 7 PO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 28 PO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 3 Abs.2 PO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 23 Abs. 3 PO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 24 Abs.5 PO

Jeder Studierende absolviert in jedem Semester je eine Theorie- und eine Praxisphase. Auch die Praxismodule werden kreditiert und enden jeweils mit einer Modulprüfung. Die Mehrzahl der Module wird mit fünf oder sechs Leistungspunkten kreditiert.

Eine Ausnahme bilden zehn Module in dem Studiengang Finanzmanagement, die mit jeweils vier Punkten kreditiert werden. Die Kreditierung der drei Sprachmodule mit weniger als fünf Punkten begründet die Studienakademie damit, dass diese Module einen Gesamtworkload von zwölf Punkten haben und eine Verteilung in drei Module auf drei Semester für eine kontinuierliche Verbesserung der Sprachfähigkeit sorgen soll. Die anderen Module repräsentieren nach Angaben der Studienakademie in sich geschlossene Lerninhalte, deren Zusammenlegung mit anderen Modulen schwierig sei.

In dem Studiengang Public Management werden sieben Module mit weniger als vier Punkten kreditiert. Dabei handelt es sich um zwei Sprachmodule, bei denen die Studienakademie die Kreditierung mit weniger als fünf Punkten ebenfalls damit begründet, durch die Aufteilung in zwei Module auf zwei Semester für eine kontinuierliche Verbesserung der Sprachfähigkeit sorgen zu wollen. Bei den übrigen Modulen, insbesondere den drei Wahlmodulen handelt es sich der Studienakademie um sehr spezielle Module, die nicht in größerem Umfang behandelt werden sollten bzw. denen nicht mehr Arbeitsbelastung zugeordnet werden sollte.

Ferner erstrecken sich die Module mit Ausnahme des Moduls „Statistik“ in dem Studiengang Public Management, welches sich über das vierte und fünfte Semester erstreckt, alle Module lediglich über ein Semester.

Sämtliche Module sind in dem Modulhandbuch beschrieben. Auch für die Praxismodule sind Modulbeschreibungen vorhanden. Die Modulbeschreibungen enthalten Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, den Lehrformen, den Voraussetzungen für die Teilnahme, den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, der Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte, der Häufigkeit des Angebots von Modulen, dem Arbeitsaufwand, der Dauer der Module und der Literatur. Zudem werden sowohl Angaben zur Verwendbarkeit der jeweiligen Module innerhalb des Studienganges und für andere Studiengänge gemacht.

Die Prüfungsordnungen wurden durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst rechtsgeprüft.

Zudem sind die Prüfungs- und Studienordnungen sowie ein Studienverlaufs- und Prüfungsplan „Allgemeine Prüfungsordnung“ auf der Homepage der Studienakademie veröffentlicht.

Pro Semester werden 30 CPs also ein Workload von 900 Stunden veranschlagt.

Die Durchführung der Theoriephasen basiert auf einer Stundenplanung der Präsenzstunden, die den Studierenden jeweils am Semesterbeginn zur Verfügung gestellt wird. Die Semesterplanung erfolgt in der Verantwortung des Studiengangleiters. Die Durchführung der Praxisphasen bei den jeweiligen Praxispartnern basiert auf der Beschreibung der Praxismodule in der Verantwortung der Praxispartner.

Der Prüfungsplan je Semester obliegt der Verantwortung des Studiengangleiters und wird am Beginn jedes Semesters bekannt gegeben (Termin, Dauer). Zeitlich werden die Prüfungen in Abhängigkeit von der Stundenplanung am Ende der betreffenden Theoriephasen bzw. am Semesterende durchgeführt. Prüfungen werden so geplant, dass die Studierenden maximal eine Prüfungsleistung am Tag zu absolvieren haben und die Studierenden zur Vorbereitung in der Regel mindestens einen freien Tag zwischen zwei Prüfungsleistungen haben. Komplementäre Prüfungsformen wie Projektarbeiten und Präsentationen werden studienbegleitend, d.h. nicht innerhalb eines festen Prüfungszeitraumes am Ende der Theorie- bzw. Praxisphase geprüft. Die inhaltliche Verantwortung für die Prüfungsinhalte und die Bewertung der Prüfungsleistungen obliegt dem Studiengangleiter und den jeweiligen Fachdozenten.

Die Beratung und Betreuung der Studierenden wird im Wesentlichen durch die folgenden Gegebenheiten sichergestellt:

Die permanente Betreuung zu allen Studienangelegenheiten erfolgt durch einen Leiter des Studienganges und eine Verwaltungsassistentin. Es besteht aufgrund der verfügbaren Räumlichkeiten eine obere Grenze für die Zulassungen je Studienjahrgang auf 36 Bewerber. Praktisch liegen die tatsächlichen Jahrgangsstärken bei 20 bis 25 Studierenden. Damit ist gewährleistet, dass Studierenden jederzeit bei Anliegen und Problemen geholfen werden kann.

Für die fachliche Betreuung der Studierenden bezüglich der Module in den Theoriephasen stehen die jeweiligen Lehrkräfte zur Verfügung. Auch hier bewirkt die relativ geringe Anzahl an Studierenden, dass eine intensive Betreuung durch das Lehrpersonal erfolgt.

Während der Praxisphasen werden die Studierenden durch Betreuer in den jeweiligen Unternehmen begleitet. Die Betreuung bezieht sich sowohl auf die Inhalte der jeweiligen Praxismodule einschließlich der Erarbeitung der Praxisbelege als auch auf den generellen Einsatz der Studierenden in den Unternehmen.

Spezielle Betreuungsleistungen erfolgen im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Prüfungsleistungen im 5. und 6. Semester. Hier werden konkrete Betreuer für die jeweiligen Praxisphasen namentlich festgelegt, die für die Studierenden bei der Erstellung der schriftlichen Prüfungsarbeiten Unterstützung und Hilfe gewähren.

Die Art und Weise der Betreuung und Beratung wird in die Evaluierung der Lehrveranstaltungen mit einbezogen.

Für Studierende mit körperlichen Behinderungen sehen die Prüfungsordnungen die Möglichkeit eines Prüfungsformwechsels sowie eines verlängerten Bearbeitungszeitraums vor. Die Studienakademie bietet für solche Fälle für Studienbewerber bereits Beratungen an und begleitet diese sehr eng durch das gesamte Studium.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Die Module umfassen in der Regel mindestens 5 CP. Die Ausnahmen wurden aus Sicht der Gutachter plausibel begründet und führen auch nicht zu einer erhöhten Prüfungsbelastung der Studierenden, weil es auch einige Module gibt, die mit 6 CP kreditiert werden. Ferner sind die Studiengänge so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten.

Die Modulbeschreibungen enthalten ferner alle erforderlichen Informationen gemäß den KMK-Strukturvorgaben. Der Studiengang, der Studienverlauf und die Prüfungsanforderungen sind zudem dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, die einer Rechtsprüfung unterzogen wurde. Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landes-spezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen er-brachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behin-derung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschlie-ßenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note oder einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Be-ratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden be-rücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisie-rung	x		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3 Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Die dualen Studiengänge basieren nach Angaben der Studienakademie auf einem wissen-schaftlich-didaktischen Konzept, das kognitives und arbeitsintegrierendes Lernen miteinan-der verknüpft und vereint. Es wechseln wissenschaftlich-theoretische Studienabschnitte an der Studienakademie mit praxisintegrierenden Abschnitten beim Praxispartner. Dadurch wird den Studierenden nach Angaben der Studienakademie von Beginn an ermöglicht, sich ei-nerseits theoretische Kenntnisse auf wissenschaftlichem Niveau anzueignen und anderer-seits in unmittelbarem Anschluss hieran diese Kenntnisse in die Praxis umzusetzen und dadurch ihr Wissen zu vertiefen und zu festigen.

Die Formen der Wissensvermittlung an beiden Lernorten sind in den jeweiligen Studienord-nungen verankert. Danach bestehen die Lehr- und Lernformen zunächst aus Präsenzveran-staltungen, die sich wiederum in Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projekte, Planspiele, Exkursionen und Kolloquien untergliedern. Für die Studierenden besteht gemäß § 9 Abs. 2 SächsBAG die Verpflichtung, regelmäßig an den Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Dies ermöglicht es den Studierenden und Lehrenden in einen Dialog zu treten und dabei aktiv die Wissensvermittlung, z.B. durch Fragen, mitzugestalten. Die Präsenzveranstaltungen werden in einer oder mehreren Seminargruppen pro Studiengang mit einer jeweiligen maximalen Teilnehmerzahl von 36 Studierenden durchgeführt. Je nach Modulinhalt (z.B. Englisch) bzw. Art der Veranstaltung (z.B. Gruppenübungen, Planspiel, Projektarbeit) finden die Präsenz-veranstaltungen in kleineren Gruppen statt. Durch diesen Rahmen wird eine individuellere Betreuungs- und Übungsmöglichkeit für den einzelnen Studenten geschaffen und dadurch ein besserer Lerneffekt erzielt. Ein weiteres Merkmal der Präsenzveranstaltungen ist, dass die Wissensvermittlung auch durch zahlreiche nebenberufliche Lehrbeauftragte aus der Pra-xis erfolgt. Dadurch kommen die Studenten in besonders hohem Maß mit den aktuellen Fra-gen ihres Tätigkeitsbereiches in Berührung und haben die Möglichkeit, diese wissenschaft-

lich-theoretisch zu beleuchten und zu diskutieren. Dabei erlernen die Studierenden - anhand konkreter Beispiele aus der Praxis - verschiedene Aspekte eines Sachverhaltes zu beurteilen und die Erkenntnisse hieraus unter Anwendung ihres theoretischen Wissens in ihr Handeln und ihre Entscheidungen entsprechend einzubinden.

Außerdem gehört zu den Lernformen des Studiums das Eigenverantwortliche Lernen, das in Form des Selbststudiums in Theorie und Praxis erbracht wird und dem Studierenden ein selbständiges wissenschaftliches Arbeiten ermöglichen soll. Ausprägungen des Selbststudiums sind unter anderem:

- Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen, als Beschäftigung mit den zur Verfügung gestellten Skripten, Lösen von Beispielaufgaben,
- Literaturstudium, als Durcharbeiten der angegebenen Pflicht-/Ergänzungsliteratur,
- Verarbeitung von Hintergrundinformationen zur Verknüpfung mit der Praxis,
- Prüfungsvorbereitung, zur Wiederholung und Vertiefung des Modulinhaltes,
- Gruppenübungen als selbständig organisierte Zusammenkünfte zur gemeinschaftlichen Lösung von Aufgaben und der Erarbeitung von Hintergrundinformationen und zum Verständnis der jeweiligen Modulinhalte,
- Selbständige Anfertigung von Transferbelegen, Projekt- und Studienarbeiten,
- Selbständige Anfertigung von Dokumentationen,
- Selbständige Vorbereitung von Präsentationen und Ergebnispräsentationen.

Um die Studierenden in dem eigenverantwortlichen Lernen zu unterstützen, fördert die Studienakademie Lernpatenschaften, in dem zu Beginn des Studiums den Studienanfängern Studierende aus den höheren Semestern vorstellt.

Neben den Materialien, die den Studierenden individuell in der jeweiligen Lehrveranstaltung (Unterlagen, z.B. Skripte, Arbeitsblätter usw.) unter individueller Nutzung der vorhandene Hilfsmittel und der neuesten interaktiven Technik durch die Lehrkraft zur Verfügung gestellt werden, können die Dozenten ihre Unterlagen den Studierenden auch elektronisch über die e-learning-Plattform OPAL (Online-Plattform für Akademisches Lehren und Lernen) zur Verfügung stellen. Die auf der Plattform zusätzlich angebotenen eLearning-Kurse und Aufgaben ermöglichen die Erweiterung des eigenen Wissens. Dies wird durch die Funktionalität der durch Dozenten und Laboringenieure erstellten Lerninhalte gewährleistet: Abfrage des Lernfortschritts in Form von Selbsttestaufgaben mit automatischer Korrekturfunktion für Antworten und zusätzlichen Lösungsvorschlägen bei falschen Lösungen. Weiterhin werden die interaktiven Funktionen der Plattform genutzt, welche die Gestaltung und Verwaltung von online-Lerngruppen, -Diskussionen und -Foren unterstützen. Diese Funktionen können von Dozenten geleitet und/oder begleitet werden.

Des Weiteren unterstützt die Berufsakademie Sachsen die Weiterbildung der Studierenden im Bereich des Fremdsprachentrainings durch das Angebot des kostenfreien Online-Sprachentrainings „Speexx“.

Bewertung:

Das von der Berufsakademie vorgestellte didaktische Konzept ist logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. Die vorgesehenen Lehr- und Lernformen sind adäquat. Auch die besonderen Anforderungen eines dualen Studiums werden von der Berufsakademie im didaktischen Konzept berücksichtigt.

Die Gutachter konnten vor Ort einen nennenswerten Teil der Vorlesungsskripte einsehen. Diese sind auf dem aktuellen Stand und entsprechen dem Niveau der Studiengänge. Sie stehen den Studierenden auch online zur Verfügung.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3. Didaktisches Konzept			x

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Das Lehrpersonal im Studiengang setzt sich gemäß § 12 Abs. 1 SächsBAG zusammen aus hauptberuflich tätigen Dozenten, hauptberuflich tätigen Lehrkräften für besondere Aufgaben, und nebenberuflich tätigen Lehrbeauftragten.

In dem dreijährigen Studium ergibt sich ein Stundenvolumen von insgesamt 2.100 Lehrveranstaltungsstunden. Von diesem Stundenvolumen werden in dem Studiengang Public Management 860 Lehrveranstaltungsstunden durch hauptberufliche Dozenten erbracht, die die Einstellungs Voraussetzungen für Professoren erfüllen. Dies entspricht einem Anteil von 41 % Prozent. In dem Studiengang Finanzmanagement werden 840 Lehrveranstaltungsstunden durch hauptberufliche Dozenten erbracht, die die Einstellungs Voraussetzungen für Professoren erfüllen, so dass der Anteil 40 % Prozent entspricht.

Die Berufungsvoraussetzungen für hauptberufliche Dozenten umfassen im Einzelnen:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium des entsprechenden Wissenschaftsgebietes,
- pädagogische Eignung, die in der Regel durch Erfahrungen in der Lehre oder Ausbildung und durch eine Probeveranstaltung nachgewiesen wird,
- besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch eine Promotion nachgewiesen wird,
- besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einer mindestens fünfjährigen einschlägigen beruflichen Praxis, von der mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereiches ausgeübt worden sein sollen.

Der Ablauf der Berufungsverfahren ist in § 12 Abs. 4-6 SächsBAG und in einer Berufsordnung dokumentiert.

Lehrkräfte für besondere Aufgaben müssen über einen Hochschulabschluss verfügen.

Nebenberuflich tätige Lehrbeauftragte sollen über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss verfügen. Sie müssen darüber hinaus den fachwissenschaftlichen, pädagogisch-didaktischen sowie den fachpraktischen Anforderungen an die Lehre an einer Staatlichen Studienakademie genügen.

Sowohl den hauptberuflich als auch den nebenberuflich tätigen Dozenten wird die Möglichkeit der Teilnahme an den Konferenzen des Studienbereiches und die Teilnahme an dem Qualifizierungsangebot "Didaktik der Berufsakademie Sachsen" eröffnet.

Gemäß § 19 SächsBAG ist der Leiter des Studienganges für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung sowie einen geordneten Ablauf des Studiums in dem jeweiligen Studiengang und für die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern verantwortlich.

In der Dienstaufgabenverordnung der Staatlichen Studienakademien der Berufsakademie Sachsen sind die dienstlichen Aufgaben der Studiengangsleiter näher definiert. Danach obliegen ihnen - neben den in § 2 Abs. 1 und Abs. 2 geregelten allgemeinen Aufgaben für hauptberufliche Dozenten - gemäß § 2 Abs. 3 weitere Aufgaben, so insbesondere:

- Lehrbeauftragte zu gewinnen, zu betreuen und ihren Einsatz zu planen,
- Lehraufträge zu vergeben,
- die Bewirtschaftung der zugewiesenen finanziellen Mittel zu organisieren,
- die Stunden- und Prüfungspläne für den entsprechenden Studiengang aufzustellen und Lehrkräfte entsprechend einzusetzen,
- Praxispartner zu gewinnen, zu beraten und der Koordinierungskommission eine Empfehlung zur Anerkennung von Praxispartnern zu geben,
- die Betreuung der Praxispartner,

- die praktischen Studienabschnitte in Zusammenarbeit mit dem Praxispartner zu gestalten,
- die inhaltliche und organisatorische Unterstützung der Studierenden bei der Erstellung der Bachelor-Thesis (Themenfindung, Beratung und Konsultation, Gutachtertätigkeit, Verteidigungen),
- die Planung und Durchführung von Fachexkursionen,
- die Planung und Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen,
- die Pflege des Absolventen- und Unternehmensnetzwerkes,
- die Zusammenarbeit mit Fachgremien und Verbänden,
- das Einholen des Feedbacks über das Studium von den Studierenden
- Koordination der inhaltlichen Ausgestaltung der Lehrinhalte gemeinsam mit den Modulverantwortlichen.

Die Studiengangsleiter koordinieren zudem nicht nur den Einsatz der nebenberuflichen Dozenten, sondern ermöglichen den allgemeinen Austausch zwischen ihnen. So werden regelmäßig Dozentenkonferenzen organisiert. Ziel ist es hier, Schnittstellen zwischen den Modulen inhaltlich abzugleichen und Anregungen zur Weiterentwicklung aufzugreifen sowie den Erfahrungsaustausch zu aktivierenden Lernmethoden zu ermöglichen.

Auch die Studierenden werden von Beginn an durch den Studiengangsleiter begleitet. So informiert der Studiengangsleiter die Studieninteressenten bereits vor dem Beginn eines Studiums im Rahmen von Informationsveranstaltungen (Informationstage, Ausbildungsmessen, Tag der offenen Tür, Veranstaltungen in Gymnasien). Zum Beginn des Studiums führen die Studiengangsleiter Einführungsveranstaltungen durch, um den Studenten einen allgemeinen Wegweiser für das Studium zu geben. Im Studienverlauf sind sie für die Studierenden der Ansprechpartner bei Fragen zu allen Studienangelegenheiten (Organisation des Studiums, Lehrinhalte, Prüfungen etc.), insbesondere auch beim Eintritt unerwarteter Situationen (z.B. Praxispartnerwechsel).

§ 6 Abs. 2 der Studienordnungen empfiehlt eine studienbegleitende Beratung und Betreuung vor allem in folgenden Fällen:

- bei Studienbeginn,
- bei Organisation und Planung des Studiums,
- vor und nach längerer Unterbrechung des Studiums,
- bei wiederholtem Nichtbestehen einer Modulprüfung,
- vor Abbruch des Studiums.

Die Studierenden und das Lehrpersonal werden durch 7 Verwaltungsangestellte Lehre, 4 Angestellte der allgemeinen Verwaltung und Bibliothek, 2 Laboringenieure im Bereich der Systemadministration (bei Fragen zur IT-Ausstattung/Software), und einen Qualitätsmanagementbeauftragten (der für die Durchführung von Studierendenbefragungen verantwortlich ist) unterstützt.

Für die Erledigung der Verwaltungsaufgaben steht das BA-einheitliche IT-System Campus Dual zur Verfügung. Dieses SAP Student Lifecycle Management bildet alle akademischen Kernprozesse und den kompletten studentischen Lebenszyklus in einem zentralen System ab. Derzeit werden an der Staatlichen Studienakademie Bautzen 517 Studenten, 475 Praxispartner, 251 Lehrbeauftragte und 825 Lehraufträge über Campus dual verwaltet.

Über das System kann die gesamte Planung – Anmeldung zu Semestern, Modulen und Prüfungen; Verwaltung von Prüfungsleistungen und Noten nebst entsprechender Dokumentenverwaltung (von jedem im System erstellten Dokument wird eine Kopie in der Studentenakte abgelegt) – erfolgen. Ebenso beinhaltet es ein entsprechendes Kontaktmanagement für Praxispartner und Lehrbeauftragte. Das System unterstützt sämtliche Geschäftsprozesse in Bezug auf Studentenakten und -finanzen, Studieninteressenten, Bewerbung, Zulassung, Studienberatung, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsmanagement und Exmatrikulation. Die zum System gehörende Self-Service-Plattform ermöglicht es den Studierenden, ihren Stunden-

plan und ihre Termine sowie ihre Prüfungsleistungen und Credit Points einzusehen und sich zu Modulen oder Prüfungen anzumelden. Auch Lehrkräfte haben die Möglichkeit, hierüber auf ihren Stundenplan zuzugreifen und Prüfungsleistungen einzugeben.

Mit der Einführung von Campus Dual war eine intensive und umfängliche und über zwei Jahre dauernde Weiterbildung der Verwaltungsangestellten erforderlich. Die einzelnen Komponenten wurden schrittweise ausgerollt. Seit Oktober 2014 erfolgt die Studentenverwaltung ausschließlich mit diesem System, was kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Für die laufende Weiterbildung werden durch die Verwaltungsangestellten und Laboringenieure (Systemadministration) verschiedene Angebote genutzt:

- Die Akademie für öffentliche Verwaltung in Meißen bietet zahlreiche Fortbildungsangebote zu den unterschiedlichsten Themenfeldern.
- Darüber hinaus werden jährlich Inhouse-Schulungen zu verschiedenen Themen (z.B. zu effektiven Arbeitstechniken und Zeitplanung; moderner Korrespondenz; stilsicherer Schreibtechnik; Stress- und Konfliktbewältigung; zum allgemeinen Verwaltungsrecht) und regelmäßige Softwareschulungen (z.B. zum zentralen IT-System Campus Dual) durchgeführt und von allen Verwaltungsangestellten wahrgenommen.

Bewertung:

Anhand der Gespräche mit Lehrenden vor Ort und durch die zur Verfügung gestellten Lebensläufe aller Lehrenden konnten sich die Gutachter vergewissern, dass die Qualifikationen des Lehrpersonals mit den Anforderungen der Studiengänge korrespondieren. Ferner entsprechen die Anzahl und Struktur des Lehrpersonals, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, den Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Studiengangsleitung in engagierten Händen ruht, die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden überwacht und überprüft und für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes Sorge trägt. Besonders beachtenswert empfanden die Gutachter, dass ein Studiengangsleiterwechsel von langer Hand geplant wird und es eine Übergangsphase gibt, in der der Studiengangsleiter in spe von dem derzeitigen Studiengangsleiter in seine neuen Aufgaben eingeführt wird.

Die Verwaltungsmitarbeiter stehen sowohl den Studierenden als auch den Lehrenden in ausreichender Anzahl unterstützend zur Seite. Personalentwicklungsmaßnahmen wie beispielsweise Schulungen oder Weiterbildungen für die Mitarbeiter der Verwaltung werden gefördert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen ist aufgrund des dualen Charakters immanenter Bestandteil des Studienganges.

Nach § 2 SächsBAG können Einrichtungen der Wirtschaft, vergleichbare Einrichtungen außerhalb der Wirtschaft, insbesondere solche der freien Berufe, sowie Einrichtungen von Trägern sozialer Aufgaben als Praxispartner anerkannt werden, wenn sie geeignet sind, die vor-

geschriebenen Inhalte der praktischen Studienabschnitte zu vermitteln. Die Durchführung des Verfahrens zur Anerkennung von Praxispartnern obliegt der Koordinierungskommission. Gemäß § 16 SächsBAG wird an jeder Staatlichen Studienakademie eine Koordinierungskommission gebildet. Dieser gehören der Direktor der Studienakademie, drei hauptberuflich tätige Mitglieder des Lehrpersonals aus unterschiedlichen Studienbereichen, vier Vertreter der Praxispartner aus unterschiedlichen Studienbereichen und je Studienbereich ein Vertreter der Studenten an. Die Koordinierungskommission regelt die Zusammenarbeit zwischen der Staatlichen Studienakademie und den zugeordneten Einrichtungen der Praxispartner. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere

- die Koordinierung des Studiums an der Staatlichen Studienakademie und an den zugeordneten Einrichtungen der Praxispartner,
- die Abstimmung der Studienplatzkapazitäten an der Staatlichen Studienakademie und in den zugeordneten Einrichtungen der Praxispartner, erforderlichenfalls die Festlegung von Obergrenzen für die den einzelnen Einrichtungen der Praxispartner an der Staatlichen Studienakademie zur Verfügung stehenden Studienplätze,
- Empfehlungen für die Bestellung der Leiter der Studiengänge,
- Maßnahmen zur Gewinnung und Sicherung von Plätzen für die praktischen Studienabschnitte,
- die Durchführung des Verfahrens zur Anerkennung von Praxispartnern sowie die Aufstellung und Fortschreibung eines Verzeichnisses anerkannter Praxispartner.

Entscheidungsgrundlage bildet die „Ordnung über die Grundsätze für die Anerkennung von Praxispartnern sowie über Anforderungen an Praxispartner der Berufsakademie Sachsen – Staatliche Studienakademie Bautzen“. Darin ist unter anderem geregelt, dass die Geschäftstätigkeit des Praxispartners geeignet sein muss, die vorgesehenen Studieninhalte zu vermitteln, und dass der verantwortliche Betreuer eine den vorgeschriebenen Studieninhalten entsprechende Qualifikation – in der Regel ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium oder den Nachweis einer vergleichbaren Abschlussprüfung - besitzt und eine angemessene Zeit in seinem Beruf praktisch tätig ist. Ferner ist dort geregelt, dass der Praxispartner in der Lage sein muss, den praktischen Studienablauf nach den für den Studiengang gültigen Studiendokumenten zu planen und die Vermittlung der in der Studienordnung des jeweiligen Studienganges festgelegten Studieninhalte umzusetzen. Falls vorgesehene Studieninhalte nicht beim Praxispartner selbst vermittelt werden können oder sollen, trägt der Praxispartner die Verantwortung dafür, dass die betreffenden Studieninhalte bei einem anderen kooperierenden Unternehmen vermittelt werden.

Der Studiengang Public Management verfügt zum gegenwärtigen Zeitpunkt über 27 und der Studiengang Finanzmanagement über 36 anerkannte Praxispartner. Die Praxisunternehmen werden regelmäßig zu aktuellen Entwicklungen informiert. Der Studiengangsleiter ist bestrebt, einen engen inhaltlichen und auch persönlichen Kontakt zu den Praxispartnern herzustellen. Bei der Vielzahl von Praxispartnern reicht die verfügbare Zeit jedoch nicht aus, um diesen Anspruch „flächendeckend“ umzusetzen, so die Studienakademie. Aus diesem Grund lädt die Studienakademie in regelmäßigen Abständen die Unternehmen zu einem Informativtag ein, bei dem sich die Praxispartner auch untereinander austauschen können.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Kooperation erfolgt auf Grundlage der von der Berufsakademie Sachsen konzipierten Ausbildungsverträge. Darin sind die Pflichten der Studierenden und des Praxispartners dezidiert geregelt, so z.B. auch die Freistellung für den Besuch der Lehrveranstaltungen der Studienakademie und der Prüfungen. Die Studienakademie gibt an, bei Schwierigkeiten zwischen den Studierenden und den Unternehmen vermittelnd tätig zu werden. Schließlich ist auch geregelt, dass sich der Praxispartner bei Kündigung des Ausbildungsvertrages wegen Insolvenz oder Wegfall der Anerkennung als Praxispartner verpflichtet, mit Hilfe des zuständigen Gremiums der Berufsakademie Sachsen rechtzeitig um die Durchführung der praktischen Studienabschnitte bei einem anderen Praxispartner zu bemühen.

Bewertung:

Die Studienakademie wählt ihre Praxispartner sorgfältig und nach festgelegten Maßstäben, die in einer Ordnung definiert sind, aus. Der Umfang und die Art bestehender Kooperationen mit Unternehmen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind in dem Ausbildungsvertrag zwischen dem Studienbewerber und dem Praxispartner dokumentiert. Die Studienakademie gewährleistet die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes und stellt sicher, dass die Studierenden in den Praxisphasen angemessen betreut werden. Ferner ist sichergestellt, dass die Studierenden ihr Studium auch dann absolvieren können, wenn sich unerwartet Änderungen in der Kooperation zwischen Betrieb und Studienakademie ergeben. Auch anhand der Gespräche mit den Studierenden und Vertretern der Praxispartner konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Durchführung des Studienganges gut zwischen der Studienakademie und den Unternehmen abgestimmt ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

4.3 Sachausstattung

Im Gebäude der Staatlichen Studienakademie Bautzen stehen 16 Seminarräume für jeweils bis zu 36 Studierende zur Verfügung. Zwei weitere Hörsäle für bis zu 77 Studierende, ein weiterer Hörsaal für 48 Studierende und verschiedene Labore können gleichfalls genutzt werden. In allen Seminarräumen und Hörsälen sind Beamer und Tafeln fest installiert sowie Overheadprojektoren verfügbar. Zusätzlich können Flipcharts, Magnettafeln, Pinnwände und transportable Tafeln aufgestellt werden. Ferner steht auch ein interaktives Whiteboard zur Verfügung. Zwei Hörsäle sind mit einer Mikrofonanlage ausgerüstet und können über eine Videoanlage gekoppelt werden. Jeweils zwei Seminarräume sind jedem Studiengang fest zugeordnet, das erleichtert die Raumplanung und die Studienorganisation.

Im gesamten Gebäude ist der Zugang für Menschen mit Behinderung gewährleistet: das Gebäude verfügt über einen ebenerdigen Eingang, dessen Tür sich durch Knopfdruck öffnen lässt, und über einen Fahrstuhl. Darüber hinaus ist das Gebäude mit einer behindertengerechten Toilette ausgestattet. Soweit erforderlich, werden Studierenden mit Behinderung darüber hinaus besondere Hilfsmittel (besonderer Stuhl, Sitzkissen, gesonderter Tisch im Hörsaal etc.) zur Verfügung gestellt.

Vier Computerkabinette stehen zur Verfügung und sind, wie alle Räume, an das Netzwerk der Studienakademie angeschlossen. Zusätzliche 15 Computer in der Vorhalle ermöglichen einen ständigen Zugang der Studierenden auf das Netzwerk.

Alle Studienrichtungen der Staatliche Studienakademie Bautzen nutzen intensiv die durch das Rechenzentrum bereitgestellte IT und beziehen diese Ressourcen aktiv in die Unterrichtsgestaltung ein. Hierzu betreibt die Studienakademie ein Server-basiertes Netzwerk, welches einen Übergang zum Internet hat, so dass dieses von jedem Arbeitsplatz genutzt werden kann. Der Internetzugang erfolgt derzeit über zwei 100Mbit/s Anschlüsse zum Deutschen Forschungsnetz. Während der Praxisphase oder dem eigenverantwortlichen Lernen kann über ein VPN ein sicherer Zugriff auf alle Ressourcen gewährleistet werden. Für Webmeetings, E-Learning oder Webinare steht die Konferenzlösung Adobe Connect zur Verfügung.

Das Rechenzentrum verfügt über moderne Server- und Sicherungstechnik wie redundante und virtuelle Systeme, Streamer und SANs. Ein WLAN Zugang für private Geräte ist im gesamten Gebäude verfügbar. Der Zugriff von Studenten und Dozenten anderer Hochschuleinrichtungen ist über eduroam gewährleistet.

Weiterhin werden in Laboren weitere PC und Server durch die Studenten genutzt. Die Ausstattung dieses Labors reicht von Standard-PC über Netzwerkkomponenten bis zu Server- und Multimediatechnik.

Die Bibliothek der Studienakademie Bautzen ist auf die Bereitstellung der notwendigen Fachliteratur für die Studienrichtungen ausgerichtet. Hierzu erfolgt die Anschaffung in Abstimmung mit den Studienrichtungen. Prüfungsrelevante Basisliteratur wird in Mehrfachexemplaren beschafft bzw. als E-Book angeboten. Nutzer können neben den Studierenden und Mitarbeitern auch Praxispartner und Fremdleser sein.

Die Erschließung des Bestandes erfolgt nach nationalen Standards (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund) und ist für die Nutzer über einen Online-Katalog recherchierbar. Die Fernleihe weiterer Literatur ist durch die Nutzer möglich. Aufgrund der kontinuierlichen Aktualisierung der Bestände ist die Zahl der Ausleihen trotz der wachsenden Möglichkeiten der Datenbanknutzung und Onlineleihe im Wesentlichen konstant.

Bestand

- Monografien 7.300/ E-Books 23.000
- Elektronische Zeitschriften 30.000 (über Datenbanken und DFG-Lizenzen)
- 50 Fachzeitschriften im Abo

Technische Ausstattung

- Lokales Bibliothekssystem: bibliothecaPlus der Firma OCLC (Katalogisierung, Nutzerdatenbank, Ausleihe)
- Zugriffsmöglichkeit auf folgende Datenbanken: SpringerLink, Beck-Online, WISO, WTi, Perinorm, NWB, EBSCO, DFG-geförderte Lizenzen, Zugang zu weiteren Datenbanken über das Datenbankensystem DBIS, Zugriff auf E-Books der EBL-Plattform (Angebot der Schweizer Fachinformation)
- Recherche und Zugriff auf elektronische Zeitschriften über die Elektronische Zeitschriftendatenbank (EZB)

Die Nutzung dieser Dienste erfolgt im IP-Bereich der Staatlichen Studienakademie bzw. für Hochschulangehörige über den VPN-Zugang / Shibboleth-Zugang auch von außerhalb. Weiterhin ist dieses Jahr die Anschaffung eines Discovery-Systems für alle Bibliotheken der Berufsakademie Sachsen in Planung.

Die Bibliothek ist ganzjährig Montag von 7:45 bis 17:45 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 7:45 bis 15:45 Uhr und Freitag von 7:45 bis 14:00 Uhr geöffnet, sowie zusätzlich bei vorheriger Absprache.

Das Personal besteht aus 2 Mitarbeitern, die den Studierenden bei Fragen auch im Hinblick auf Informationskompetenz zur Verfügung stehen. 32 behindertengerechten Lese- und Arbeitsplätze (davon 3 Computerarbeitsplätze mit Internetanschluss) sind vorhanden. Im Haus befinden sich weitere Internetarbeitsplätze, welche auch außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich sind. Über den Online-Katalog kann unabhängig von den Öffnungszeiten nach Literatur recherchiert, vorbestellt oder verlängert werden. Weitere zeitunabhängige Recherchemöglichkeiten bestehen für die E-Books und die lizenzierten Datenbanken von allen Computerarbeitsplätzen der Studienakademie. Mithilfe des VPN- Zugangs bzw. Shibboleth-Zugangs der Studienakademie können die Hochschulangehörigen jederzeit, an jedem Ort, jedes E-Book lesen und die Datenbanken nutzen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Ferner konnten sich die Gutachter vor Ort davon überzeugen, dass die Räume und Zugänge behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar sind.

Auch hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek ist die adäquate Durchführung der Studiengänge gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung

Da die Staatliche Studienakademie Bautzen bzw. die Berufsakademie Sachsen sich in staatlicher Trägerschaft befinden, ist dieses Kriterium nicht relevant

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung			x

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Der Beginn für die Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung dieses integrativen Qualitätsmanagements an der BA Sachsen wurde durch die Direktorenkonferenz (DiKo) der Berufsakademie Sachsen im ersten Quartal des Jahres 2009 beschlossen. Gleichzeitig wurden durch die DiKo Qualitätsziele für Studium und Lehre definiert und die Verfahren und Zuständigkeiten sowie die Instrumente für die Durchführung und der Datenschutz für Evaluierungen in einer standort- und studiengangbezogenen Evaluierungsordnung (Eval-O) auf Basis einer Rahmenevaluierungsordnung der BA Sachsen verbindlich fixiert. Des Weiteren wurde ein QM-Beauftragter der BA Sachsen ernannt, welcher der Direktorenkonferenz bei qualitätsrelevanten Themen zuarbeitet und u.a. für die Koordination aller standortübergreifenden QM-Aktivitäten verantwortlich ist. Standortintern wurden durch die Direktoren für jeden Studiengang Evaluierungsbeauftragte bestellt, welche für die Koordination des Evaluierungsverfahrens in allen ihn betreffenden Studiengängen an den Staatlichen Studienakademien zuständig sind.

Das Evaluierungsverfahren umfasst für jeden Studiengang folgende Elemente:

- Definition von Qualitätszielen,
- Durchführung der internen und externen Evaluierung,
- Erstellung von Evaluierungsberichten,
- Diskussion zu Lehre und Studium,
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen (Maßnahmenkatalog),
- Überprüfung des Maßnahmenkatalogs und
- Veröffentlichung.

Die Instrumente der internen Evaluierung sind sowohl die folgenden zielgruppengebundenen Befragungen in den Studiengängen:

- Lehrevaluierung, bestehend aus Befragungen der Studierenden zur Qualität der Lehre in Modulen, Befragungen zum Studium (Studienevaluierung) sowie Befragung von ehemaligen Studierenden zu Studienerfolg und Verbleib (Absolventenbefragung),
- Befragung des Lehrpersonals zu Rahmenbedingungen der Lehre im Studiengang (Dozentenbefragung),
- Befragung von Vertretern der Praxispartner zur inhaltlichen und studienorganisatorischen Integration theoretischer und praktischer Studienanteile (Praxispartnerbefragung)
- sowie die Erhebung institutioneller Daten.

Die Erhebung institutioneller Daten richtet sich insbesondere auf die:

- Anzahl der Studienanfänger eines Jahrgangs und die Art ihrer Hochschulzugangsberechtigung
- Gesamtzahl der Studierenden
- Gesamtzahl der Absolventen
- Studiendauer bis zum Studienabschluss
- Abbrecherquote
- Vermittlungsquote

Derzeit ist die Workloadevaluierung Gegenstand der studienakademieübergreifenden, zentralen Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement und soll mit dem neuen 3-jährigen Evaluierungszyklus, der am 01. Oktober 2015 beginnt, umfassender berücksichtigt werden. Bisher wurde der Workload nur stichprobenartig auf Plausibilität hin überprüft. Mit der angedachten Neuregelung soll die Regelmäßigkeit gewährleistet werden.

Der zeitliche Einsatz der Instrumente der internen Evaluierung wird gemäß des Evaluierungszyklusplanes geregelt, wobei die studiengangsbezogenen Modulevaluationen regelmäßig am Ende der jeweiligen Theoriephasen stattfinden. Die Ergebnisse der einzelnen Befragungen werden für die Studierenden im Evaluationsportal und in Schaukästen veröffentlicht. Zusätzlich finden noch regelmäßige Gesprächsrunden zur Rückkopplung der Ergebnisse mit den Studierenden statt.

Bewertung:

Die Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Studienakademie Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Die Gutachter begrüßen insbesondere für die Zukunft geplante intensivere Untersuchung des Workloads.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Berufsakademie: Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Bautzen

Bachelor-Studiengänge: Finanzmanagement (B.A.)
Public Management (B.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung			
2. Zulassung			
2.1 Zulassungsbedingungen	x		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3. Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3 Studierbarkeit	x		
3.3 Didaktisches Konzept	x		
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal	x		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3 Verwaltungspersonal	x		
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4 Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			x
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		